

## Nach dem Krieg (1): Erwartungshorizont (E)

Arbeitsblatt 3 G/M

### Aufgabe

Beschreibe, wie die Menschen in Freiburg in den ersten Jahren nach 1945 lebten. Verwende dazu die unten angegebenen Fakten.

Die ausgewählten Fakten beziehen sich auf verschiedene zentrale Bereiche des täglichen Lebens, sie sind thematisch bereits vorsortiert:

- Wohnraum
  - rund zwei Drittel der Wohnungen zerstört oder schwer beschädigt (v.a. durch den Luftangriff im November 1944)
  - Leben in bedrückender Enge
  - offenbar großer Mangel noch viele Jahre nach dem verheerenden Angriff (vgl. B 3)
  
- Ernährung
  - Tagesrationen z.T. deutlich unter den sicherlich nicht üppigen Vorgaben der französischen Militärregierung
  - Hunger war offensichtlich für viele Freiburger\*innen lange Zeit eine Realität
  - konkrete gesundheitliche Folgen: Untergewicht
  - Linderung durch Hilfe aus dem Ausland
  
- Mangel an Kleidung und Hausrat
  - mit ihren Wohnungen verloren viele Freiburger\*innen ihren gesamten Besitz
  - existenzieller Mangel an Kleidung aller Art
  - Andauern der Not bis in die 50er-Jahre
  
- Kriegsversehrte und fehlende Angehörige
  - zahlreiche Freiburger Soldaten kehrten mit Verletzungen zurück, die ihre Gesundheit auf Dauer beeinträchtigten (z.B. fehlende Gliedmaßen) - sie waren fortan zumindest teilweise auf Hilfe von Angehörigen bzw. der Gesellschaft angewiesen
  - das Schicksal vieler Soldaten war noch Jahre nach 1945 unbekannt
  - eine große Zahl von Freiburger Soldaten befand sich zunächst in Kriegsgefangenschaft (einige Dutzend noch 1952, vgl. <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=5-316171-1>)

*Im Anschluss kann, auch mit Bezug auf die Gegenwart, die Frage erörtert werden, weshalb Deutschland Hilfe aus dem Ausland erhielt - selbst aus den USA, einem Land, dem Deutschland den Krieg erklärt hatte.*